

glücklicher Gedanke der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, die Hilfe der Landesbauernschaft zu gewinnen, wird der Nachahmung empfohlen. A. stellt sieben Punkte als Folgerungen und Forderungen, die sich aus seiner Übersicht ergeben, für die deutsche Weistumsforschung fest. Ihr Inhalt kann hier nur in Stichworten umrissen werden: Gesamtplan der Weistumsunternehmungen durch das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde. Keine Weistumsedition, die nicht in den übrigen rechtlichen Überlieferungssstoff ihres Territoriums eingebettet ist. Angleichung der Editionsgrundsätze. Inventarisierung des in Frage kommenden Archivmaterials (das Wissenschaftslager ergab für sein Gebiet das Verhältnis 1:12 der gedruckten Weistümer zu den ungedruckten). Vorarbeiten und Publikationen in Sühlnahme mit den historischen Kommissionen, denen die Bestellung von Arbeitsgemeinschaften empfohlen wird. Forschungslager nach dem Heidelberger Muster haben sich bewährt. Regelmäßige Mitteilungen über den Stand der Inventarisierung in den Blättern für deutsche Landesgeschichte und den landesgeschichtlichen Zeitschriften. D. v. G.

„Friedrich Adolf Ebert und die Monumenta Germaniae“ heißt ein Aufsatz, den Heinrich Schreiber in der Martin Bollert-Festschrift (1936) S. 82—98 veröffentlichte und der über die Arbeiten von Breßlau und Bürger hinaus manches bis jetzt wenig benutzte Material (Briefwechsel mit Perz) verwertet und zeigt, wie Ebert sich nicht nur um Verwaltung und Organisation in der Frühzeit der MG. verdient gemacht, sondern auch was bis jetzt weniger bekannt an den Editionsarbeiten selbst starken Anteil gehabt hat. H.-E. L.

Der Aufsatz von H. Herbst, Literarisches Leben im Benediktinerkloster St. Ägidien zu Braunschweig, Niederächs. Jb. 13 (1936), 131—189 stellt in einem Anhang die Reste der Bibliothek (jetzt in Wolfenbüttel) zusammen und behandelt breiter die historiographische und hagiographische Tätigkeit im Kloster. Wichtig ist, daß die in SS. 30 gedruckten sog. Annales s. Aegidii doch nur in St. Ägidien angefertigte Auszüge aus älteren Annalen sind; die Entstehung der verlorenen Vorlage in St. Ägidien wird aber von H. wohl mit Recht bezweifelt. W. H.

In der Festschrift zum 250jährigen Bestehen der Thüringischen Landesbibliothek Altenburg „Thüringische Studien“ (Altenburg 1936, Bonde; 190 S.) veröffentlicht Franz Paul Schmidt erstmals einen Bibliothekskatalog des Benediktinerklosters Nienburg a. d. Saale, der 1473 entstanden ist und heute in der Thür. Landesbibliothek Weimar ruht. Der Katalog enthält 219 Stücke theologischen, juristischen, historischen und literarischen Inhalts. Da Paul Lehmann die Übernahme des Katalogs in die Reihe „Mittelalterliche Bibliothekskataloge“ beab-